

Kassel, 25.01.2010

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung

Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung

Vorlage des Magistrats

- 101.16.1510 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel – 7. Fortschreibung –.

Der Magistrat wird ermächtigt, redaktionelle Änderungen sowie Schreibfehler im endgültigen Ausdruck des Schulentwicklungsplanes zu berichtigen.“

➤ Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen von SPD, CDU und B90/Grüne

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird aufgefordert, seine konzeptionellen Überlegungen zur „Selbständigen Schule“ aufgrund der Vorlage vom 09.12.2009 in den Schulentwicklungsplan aufzunehmen.

Im Kapitel 3. (Qualitative Schulentwicklung) wird folgender Abschnitt eingefügt:

3.5 Selbständige Schule

Das Thema „Selbständige Schule“ wird im Land Hessen breit diskutiert. Erste Schritte sind bereits mit den Modellprojekten „Selbstverantwortung Plus“ (17 berufliche Schulen hessenweit) und „Schule gemeinsam verbessern“ (61 Schulen aller Schulformen im Landkreis Groß-Gerau, im Main-Taunus-Kreis und in der Stadt Rüsselsheim) gegangen worden. Auch in der Stadt Kassel gibt es Schulen, die sich auf den Weg hin zu mehr Selbständigkeit gemacht haben oder die sich auf den Weg machen wollen. Ziel muss es jedoch sein, dass die Schulen aus dem allgemeinbildenden Bereich und die anderen beruflichen Schulen die Möglichkeit haben, mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu erlangen. Damit wird der Aufbau einer veränderten Lehr- und Lernkultur (Qualitätsentwicklung von Unterricht) gestärkt.

Die Oskar-von-Miller-Schule ist eine Projektschule im Rahmen des Modellprojektes „Selbstverantwortung Plus“. Ziel dieses Modellprojektes für berufliche Schulen ist u. a. die Qualitätsentwicklung im Unterricht und damit die Verbesserung der schulischen Arbeit. Der Ausbau der Selbstverantwortung an der Oskar-von-Miller-Schule und der Transfer der Ergebnisse des Modellprojektes, insbesondere die Übertragung der Budgethoheit des Schulträgers auf die anderen beruflichen Schulen der Stadt Kassel, die sich für den Weg zu mehr Selbstverantwortung entscheiden, werden unterstützt.

Aktuell gibt es Interessensbekundungen, vor allem von Schulen der Sekundarstufe 1, selbständige Schule zu werden. Auch hier ist die Qualitätsentwicklung des Unterrichts und die Verbesserung der schulischen Arbeit oberstes Ziel. Hierzu muss ein Rahmen gemeinsam vom Land Hessen und der Stadt Kassel als Schulträger erarbeitet werden, in dem u. a. Fragen der landesweiten und kommunalen Qualitätsniveaus und Standards, der Organisation der Bildungsgänge, der Budgethoheit, der Personalauswahl, der Rolle der Schulleiterin bzw. des Schulleiters und die Rolle der Schulaufsicht und die Frage einer passenden Rechtsform festgeschrieben werden müssen. Die Stadt Kassel ist bereit, gemeinsam mit dem Land Hessen und allen Kasseler Schulen, die den Weg in die Selbständigkeit gehen wollen, zusammen zu arbeiten.

Abschnitt 3.5 (alt) wird zu 3.6 (neu)

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, B90/Grüne, FDP, Stadtverordneter Häfner

Ablehnung: Kasseler Linke.ASG

Enthaltung: Stadtverordnete Yildirim
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD, CDU und B90/Grüne zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **zugestimmt**.

➤ **Änderungsantrag der CDU-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird aufgefordert, in den entsprechenden Kapiteln des Schulentwicklungsplanes ein schlüssiges und nachhaltiges Konzept für den Erhalt der bestandsgefährdeten Schulen in Kassel zu entwickeln. Dieses Konzept sollte für einen längeren Zeitraum verdeutlichen, weshalb keine Schule geschlossen werden soll und wo die Zukunftsperspektiven der entsprechenden Schulen liegen.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, FDP, Stadtverordneter Häfner

Ablehnung: SPD, B90/Grüne

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim
den

Beschluss

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **abgelehnt**.

➤ **Änderungsantrag der CDU-Fraktion** (Ziffern 1 bis 8)

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, den Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel (Entwurf vom 18.09.2009, 7. Fortschreibung) wie folgt zu ändern:

1.

S.13, 3. Planungsregion Zwehren,...

Bei der Aufzählung der Schulen fehlt die **Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule** in Oberzwehren

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, FDP, Stadtverordneter Häfner

Ablehnung: SPD, B90/Grüne

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim
den

Beschluss

Ziffer 1 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **abgelehnt**.

2.

S. 25 vorletzter Absatz, 1. Satz:

nach der Universität Kassel einfügen: **an der Albert-Schweitzer-Schule**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Ziffer 2 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **zugestimmt**.

3.

S.28, 3.2.2., 1. Absatz, Satz 4: ändern in:

Dies bedeutet für die Handlungsebene, dass die Grundschullehrer im Hinblick auf Empfehlungen für den weiteren Bildungsgang qualifiziert werden. Dazu gehören u. a. auch regelmäßige Hospitationen in den weiterführenden Schulen, damit die Empfehlungen allein auf den Fähigkeiten und den Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder begründet werden. Zur besseren Orientierung.....

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, FDP, Stadtverordneter Häfner

Ablehnung: SPD, B90/Grüne

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim
den

Beschluss

Ziffer 3 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **abgelehnt**.

4.

S.28, 3.2.2., 2. Absatz:

Anfügen an den 1.Satz: **und das Gymnasium Georg-Christoph-Lichtenberg in Oberzwehren.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Ziffer 4 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **zugestimmt.**

5.

S. 30, §.2.5. Lebenslanges Lernen/ Fort- u. Weiterbildung.

Der Magistrat wird aufgefordert, die Darstellung zum Hessencampus Kassel um zu formulieren, so dass das eigentliche Anliegen, nämlich die Möglichkeiten für lebenslanges Lernen und berufliche Fort- und Weiterbildung bereit zu stellen, nicht auf fremdsprachliche und multikulturelle Kompetenzen besonders bei gering Qualifizierten reduziert wird.

Dazu ist insbesondere die Formulierung im 4. Satz des ersten Absatzes „**und besonders für gering Qualifizierte**“ streichen.

In diesem Sinn die folgenden Sätze dieses Absatzes neu zu formulieren.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, FDP, Stadtverordneter Häfner

Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG

Enthaltung: Stadtverordnete Yildirim

den

Beschluss

Ziffer 5 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **abgelehnt.**

6.

S. 31, letzter Satz **vor** Ausbaustand zum Schuljahr 2009/10 ändern in:

Mittel- und langfristiges Ziel ist es, die Schulen über den Status der pädagogischen Mittagsbetreuung hinaus in eine offene oder gebundene Form zu überführen, **sofern die einzelne Schule das will.**

S. 33, vorletzter Absatz: ändern in:

Die Aufgaben der Ganztagsgrundschule sind zukünftig Bildung, Erziehung und Betreuung. Hierzu ist es notwendig,....

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG

den

Beschluss

Ziffer 6 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **zugestimmt.**

7.

S. 337 unten b) Baulich: ändern in:

Für die Schule und die Nordstadt ist kurzfristig eine adäquate Sporthalle zu errichten.
Die Fläche...

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordneter Häfner

Ablehnung: SPD, B90/Grüne, FDP

Enthaltung: Stadtverordnete Yildirim

den

Beschluss

Ziffer 7 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **abgelehnt**.

8.

S. 303, Nach dem Abschnitt 4.3.1 **Gesetzliche Grundlagen** wird wie folgt geändert:

4.3.2 Studienqualifizierende Bildungsgänge in Kassel

In Kassel gibt es zahlreiche Möglichkeiten einen studienqualifizierenden Schulabschluss zu erwerben:

- die allgemeine Hochschulreife,
- die Fachhochschulreife und
- den doppelt qualifizierenden Abschluss mit Hochschul- oder Fachhochschulreife und Berufsabschluss.

Die allgemeine Hochschulreife

Mit dem Abitur an einer allgemeinbildenden oder Beruflichen Schule erwirbt man die allgemeine Hochschulreife, die zum Studium an einer Universität/Hochschule berechtigt. Die Abschlüsse sind gleichwertig.

Das Abitur kann man ablegen:

- an den Gymnasien mit den Klassen 5 - 13 :

- Albert-Schweitzer-Schule S. 177,
- Friedrichs-Gymnasium S. 183,
- Goethe-Gymnasium S. 295 und
- Wilhelms-Gymnasium S. 247,

- an dem Oberstufengymnasium mit den Klassen 11 - 13:

- Jacob-Grimm-Schule S. 305,

- an den Beruflichen Gymnasien mit den Klassen 11 – 13:

- Elisabeth-Knipping-Schule S. 329,
- Friedrich-List-Schule S. 339 und
- Max-Eyth-Schule S. 351,

jeweils mit verschiedenen beruflichen Schwerpunkten

- an den Schulen für Erwachsene

- Abendgymnasium S. 479 und
- Hessenkolleg einfügen vor S. 487.

Die Fachhochschulreife

Die Fachhochschulreife kann man an Fachoberschulen und Fachschulen erwerben. Sie berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule. Fachoberschulen in Kassel sind an:

- | | |
|---------------------------------|------------|
| - Elisabeth-Knippling-Schule | s. S. 329, |
| - Max-Eyth-Schule | s. S. 351, |
| - Paul-Julius-von-Reuter Schule | s. S. 371, |
| - Walter-Hecker-Schule | s. S. 379. |
| - Oskar-von-Miller-Schule | |

4.3.3. Schulen der Oberstufe

(Text von SEP 4.3.2. alt)

4.3.4. Schulverbünde

(Text von SEP 4.3.3. alt)

Entsprechend sind die Angaben im Inhaltsverzeichnis S.3, 4.3. zu ändern.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Ziffer 8 des Änderungsantrages der CDU-Fraktion zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **zugestimmt.**

➤ Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und B90/Grüne

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten folgende Ergänzung aufzunehmen:

3.1.5. Beteiligung und Mitwirkung (Seite 25)

Beteiligung und Mitwirkung von Eltern

In zweifacher Hinsicht spielen die Eltern eine entscheidende Rolle im Bildungswesen: Sie wirken maßgeblich auf die schulische Entwicklung ihres Kindes ein und sie gestalten durch ihr Engagement das schulische Leben insgesamt. Eltern sind als Experten für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder unerlässliche Ratgeber und Dialogpartner für Lehrkräfte, Schulleitungen, Verantwortliche in der Schulverwaltung und politische Entscheidungsträger. Jede Bildungseinrichtung ist auf die Eltern angewiesen. Kinder lernen viel von ihnen und sie müssen den Unterricht und andere Aktivitäten der Schule mittragen und unterstützen. Ob der Bildungsweg eines jungen Menschen erfolgreich verläuft oder nicht, hängt wesentlich vom Elternhaus ab.

Eltern entscheiden darüber, welche Schule ihr Kind besucht und sie beeinflussen die Berufswahl. Mängel im öffentlichen Schulsystem müssen durch Eltern ausgeglichen werden; viel Zeit und Geld wird von ihnen dafür aufgewandt. Viele Eltern sind aber auch überfordert und brauchen Unterstützung, damit sie ihren Kinder bzw. den Anforderungen, die das Bildungssystem stellt, gerecht werden können.

Persönliches Engagement und finanzielle Unterstützung von Eltern machen viele Anschaffungen und schulische Aktivitäten etc. erst möglich. Die Leistungen der

Fördervereine, die es an fast allen Schulen gibt und die i. d. R. von den Eltern getragen werden, sind inzwischen unverzichtbar.

Für den Ausbau der Ganztagsangebote hat die elterliche Mitarbeit eine hohe Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist die Essenversorgung. Die Stadt Kassel hat an vielen Schulen diese Aufgabe an die Elternvereine übertragen und stellt entsprechende pauschale Mittel zur Verfügung und berät in die Vereine bei dieser Arbeit.

Weil die Eltern den entscheidenden Einfluss auf den Bildungserfolg ihrer Kinder haben - im positiven wie im negativen Sinne - ist das öffentliche Bildungswesen von ihnen abhängig. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, das Engagement der Eltern (sowohl bezogen auf das eigene Kind als auch bezogen auf die Schule insgesamt) zu unterstützen und zu fördern. Nur wenn die Professionellen im Bildungswesen die Eltern als gleichberechtigte Partner ernst nehmen, können auch Erwartungen an die Eltern formulieren werden. Es gilt immer noch der vom Bundesverfassungsgericht bereits 1972 formulierte Grundsatz: „Diese gemeinsame Erziehungsaufgabe von Eltern und Schule, welche die Bildung der einen Persönlichkeit des Kindes zum Ziel hat, lässt sich nicht in einzelne Kompetenzen zerlegen. Sie ist in einem sinnvoll aufeinander bezogenen Zusammenwirken zu erfüllen“.

In Kassel haben sich in den letzten Jahren viele Aktivitäten entwickelt, um die Mitwirkung der Eltern zu stärken. An den Schulen spielt die Elternarbeit eine immer größere Rolle. Einrichtungen wie das Diakonische Werk oder das Projekt „Aktive Eltern“ des Kulturzentrum „Schlachthof“ leisten Unterstützungsarbeit um insbesondere Migrantenfamilien mit dem hiesigen Bildungswesen vertraut zu machen. Bei dem Konzept „Übergangsmanagement Schule - Beruf“ (siehe 3.2.4.) spielen Eltern eine wichtige Rolle. So werden dort z. B. Menschen aus Herkunftsländern von Migranten zu „Elternlotsen“ ausgebildet, die die Eltern in Fragen der Berufswahl ihrer Kinder beraten. Der Stadtelternbeirat hat in den vergangenen Jahren seine Elternbildungsarbeit ausgebaut und unterstützt die Elternbeiräte in den Schulen.

Die Stadt Kassel sieht alle Aktivitäten, die zu einer Verbesserung des Zusammenwirkens von Elternhaus und Bildungseinrichtungen beitragen, als einen sehr wichtigen Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft. Auf die Mitarbeit von Elternvertretungen in den bildungspolitischen Diskussionen, in Projekten oder Stadtteilkonferenzen (z. B. beim Leuchtturmprojekt Bildungsregion Waldau) legt die Stadt Kassel großen Wert.

Beteiligung und Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern

Die für die Beteiligung der Eltern genannten Argumente gelten auch für die Mitwirkung und Beteiligung von volljährigen Schülerinnen und Schülern. Alle Aktivitäten, die zu einer Verbesserung des Zusammenwirkens von SchülerInnenvertretungen und StadtschülerInnenbeirat beitragen, sieht die Stadt Kassel ebenfalls als wichtigen Bestandteil der kommunalen Bildungslandschaft an. Auf die Mitarbeit von SchülerInnenvertretungen in der bildungspolitischen Diskussion legt die Stadt Kassel großen Wert.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim
den

Beschluss

Dem gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und B90/Grüne zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **zugestimmt**.

➤ **Gemeinsamer Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und B90/Grüne**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten folgende Änderung aufzunehmen:

Seite 412 im vorletzten Absatz

Original

Im Sekundarbereich sollen aus pädagogischen Gründen keine Korridorklassen eingerichtet werden. Dennoch ist auch hier langfristig eine verbesserte Beratung und Unterstützung ...

Änderung:

Im Sekundarbereich **ist ebenfalls** langfristig eine verbesserte Beratung und Unterstützung ...

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Dem gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen von SPD und B90/Grüne zum Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, wird **zugestimmt**.

➤ **Durch Änderungsanträge der Fraktionen von SPD, CDU und B90/Grüne geänderter Antrag des Magistrats**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel – 7. Fortschreibung – **in der in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. Januar 2010 erarbeiteten Fassung**.

Der Magistrat wird ermächtigt, redaktionelle Änderungen sowie Schreibfehler im endgültigen Ausdruck des Schulentwicklungsplanes zu berichtigen.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne

Ablehnung: CDU, FDP, Stadtverordneter Häfner

Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim

den

Beschluss

Dem durch Änderungsanträge der Fraktionen von SPD, CDU und B90/Grüne geänderten Antrag des Magistrats betr. Schulentwicklungsplan der Stadt Kassel, 7. Fortschreibung, 101.16.1510, in der in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 25. Januar 2010 erarbeiteten Fassung wird **zugestimmt**.

Hendrik Jordan
Stadtverordnetenvorsteher

Heidi Woelk
Schriftführerin